

# Viele gute Gründe, Latein zu lernen



Klett

# Warum Latein?



Die folgenden Seiten sollen einen Einblick in wichtige Einzelaspekte des Unterrichts geben.

Wünschen Sie mehr Informationen, wenden Sie sich bitte an die Lateinlehrerinnen und Lateinlehrer. Diese helfen Ihnen gern mit einer persönlichen Beratung weiter.

Der Lateinunterricht ist beteiligt an der Entwicklung der Persönlichkeit, indem er z. B.

- den Weg zu den europäischen Wurzeln zeigt,
- zu einem eigenen Standpunkt herausfordert,
- die individuelle Kreativität weiterentwickelt,
- die geforderten Kompetenzen ausbildet,
- Freude am Lernen fordert und fördert,
- mit einer großen Themenvielfalt den geistigen Horizont erweitert.

# Die Wurzeln erkennen

Im Lateinunterricht erfährt man u.a., dass der römische Philosoph und Politiker Cicero Folgendes berichtet:

„(Socrates) in omnibus fere sermonibus ... ita disputat, ut nihil affirmet ipse ... nihil se scire dicat. ... Haec esset una hominis sapientia: non arbitrari sese scire, quod nesciat.“

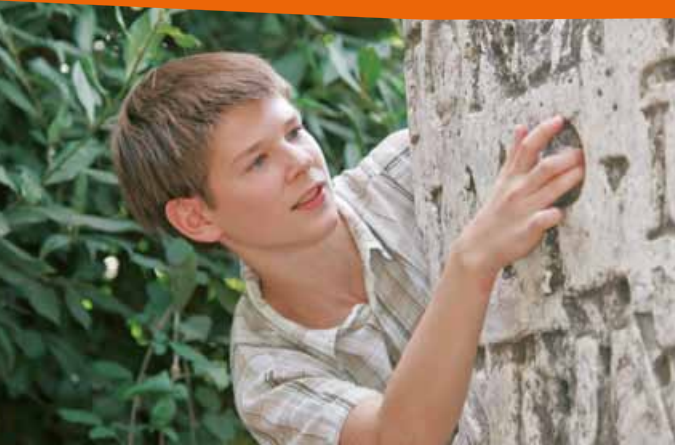
*Sokrates diskutiert in fast allen seinen Gesprächen so, dass er selbst nichts behauptet und sagt, dass er nichts wisse. Darin bestehe die einzige Weisheit des Menschen: nicht zu glauben, man besitze Wissen, obwohl man doch nichts weiß.*

**Im 20. Jahrhundert kommt der Philosoph Karl Popper nach ausführlichen Erörterungen zu folgendem Schluss:**

„Wir wissen nichts – das ist das Erste. Deshalb sollen wir sehr bescheiden sein – das ist das Zweite. Dass wir nicht behaupten zu wissen, wenn wir nicht wissen – das ist das Dritte. Das ist so ungefähr die Einstellung, die ich gerne popularisieren möchte.“

Lateinische Originaltexte sind die beste Möglichkeit, sich direkt mit den Gedanken und Ideen bedeutender Epochen der europäischen Geistesgeschichte auseinanderzusetzen. Das Gedankengut der Antike, das immer wieder aufgegriffen wurde und auch heute noch weiterentwickelt wird, ist in der über Jahrhunderte wirksamen lateinischen Sprache verfasst und uns als kulturelles Erbe überlassen.

Da der Lateinunterricht sich nicht auf die Epoche Ciceros und Caesars beschränkt, sondern die Weltsicht der Menschen aus über zwei Jahrtausenden berücksichtigt, bietet er einen vertieften Einblick in die Probleme vergangener Epochen und in die unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Traditionsstränge der Gegenwart.



## Einverstanden mit der eigenen Person?

In der 9. oder 10. Klasse lesen Schülerinnen und Schüler z.B. diese Verse des römischen Dichters Ovid:

Rara tamen menda facies caret.  
Occulle mendas,  
quaque potes, vitium corporis abde tui.

*Selbst ein schönes Gesicht ist selten  
ganz ohne Fehler. Verbirg die Fehler,  
so gut du kannst, verstecke die  
Nachteile deines Körpers.*

## Und heute?

Es gibt ein fast unbegrenztes Angebot von Maßnahmen, mit denen man sein Äußeres verändern kann, z. B.

- Schlankheitsdiäten
- Nasenkorrekturen
- Beseitigung von „Hautüberschüssen“
- Faltenunterspritzungen

## Wo sind die Grenzen?

# Einen Standpunkt finden

Dazu kann der Lateinunterricht einen wesentlichen Beitrag leisten, denn er bietet ein besonders breites Spektrum von Unterrichtsinhalten: Themen der Philosophie, der Rhetorik, der Geschichtsschreibung, aber auch des Alltags.

Durch den Vergleich mit der Gegenwart gibt der Unterricht Impulse zur Auseinandersetzung mit vertrauten Werten und Gewohnheiten. Ebenso fordert er zur Stellungnahme gegenüber fremden, gelegentlich sogar befremdlichen Ideen auf. Dies fördert den bewussten Umgang mit den eigenen Gewohnheiten und führt zu Toleranz und kultureller Offenheit.



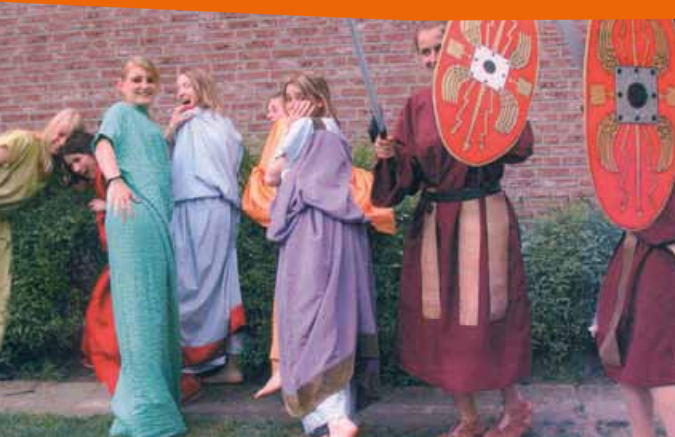
Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Kreativität unter Beweis, indem sie z. B.

- Szenen schreiben,
- einen Comic nach einer lateinischen Erzählung gestalten,
- Dialoge inszenieren,
- lateinische Originale parodieren,
- lateinische Verse vertonen.

# Die Kreativität entfalten

Die Auseinandersetzung mit den Ideen und Werten vergangener Epochen beflügelt den Geist kreativer Menschen und regt sie zum Querdenken an.

Die zeitliche Distanz der Themen im Lateinunterricht – z. B. der historischen Ereignisse, der Alltagsprobleme, der Wertvorstellungen – verlangt nach kreativen Methoden, mit denen das geistige Erbe zu einem Besitz werden kann, von dem die jungen Menschen ein ganzes Leben profitieren können.



## Führt das Latinum zu einem besseren Textverständnis?

Dieser Frage ging Prof. Dr. Wolfgang Dieter Lebek in Köln mit einer Untersuchung nach, an der sich ca. 3300 Studierende beteiligten.

Im Jahr 2004 stellte er der Öffentlichkeit die Ergebnisse vor, die folgendermaßen zusammenzufassen sind:

- Studierende mit Latinum weisen eine deutlich höhere Lesekompetenz auf als Studierende ohne Latinum.
- Sogar bei denjenigen, die in der Schule Deutsch als Leistungsfach belegt hatten, ist die Lesekompetenz deutlich geringer ausgeprägt.

*(Quelle: Forum classicum 2/2004)*

# Kompetenzen erwerben

Der Lateinunterricht unterscheidet sich vor allem in einem Punkt von dem Unterricht in den neuen Sprachen: Während letztere die Kommunikation in der Fremdsprache zum Ziel haben, steht im Lateinunterricht das Übersetzen der Originaltexte im Vordergrund. Gerade diese zentrale Tätigkeit bildet Kompetenzen aus, die für Beruf und Studium wichtig sind. Das sind u.a.

- die Texterschließungs- und Lesekompetenz – weil die Entscheidung der Wortwahl begründet werden muss,
- die Lernkompetenz, das Lernen lernen – weil das systematische Lernen in einer nicht gesprochenen Sprache einen hohen Stellenwert besitzt,
- die Sprachlernkompetenz – weil das Erlernen der Metasprache „Grammatik“ auch in anderen Sprachen nützlich ist,
- die Ausdrucksfähigkeit – weil der Umfang des deutschen Wortschatzes erweitert und seine sorgfältige Anwendung geübt wird.



Stellvertretend für viele schätzt eine Studentin den Stellenwert ihres Lateinunterrichts so ein:

*„Insgesamt finde ich, dass Latein das analytische, methodische Denken und das Zerlegen von Texten in ihre Strukturen vermittelt. Gerade im Bezug auf romanische Sprachen hilft Latein bei der Vokabelerschließung, aber eben auch beim Erfassen der grammatikalischen Strukturen. Da mein Studiengang überwiegend Wert auf fächerübergreifende Bearbeitung der Stoffe legt, war es für mich ein Vorteil, durch den Lateinunterricht schon mit dieser Arbeitsweise vertraut gewesen zu sein.“*

Daniela Omlor,  
Französisch- und Spanischstudentin

# Latein als Studienvoraussetzung

Das Fach Latein besitzt seit 1979 eine Beschreibung der verbindlichen Unterrichtsstandards: das Latinum. Dieses ist in allen Bundesländern einheitlich. Die Qualität des Unterrichts wird so besser vergleichbar. Das Latinum bescheinigt dem Inhaber die damit verbundenen Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium sind.

In einigen Studiengängen wird das Latinum zur Bedingung gemacht, für andere ist das Latinum zwar nicht zwingend vorgegeben, das Studium ist damit aber effizienter – nicht nur wegen der bereits erwähnten Kompetenzen, sondern auch wegen der Fachkenntnisse. Wer ein Studium plant, sollte sich früh genug über die Anforderungen in seinem Studienfach informieren.

Unter [www.altphilologenverband.de](http://www.altphilologenverband.de) – der Internet-Adresse des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer der alten Sprachen – sind die aktuellen Informationen nachzulesen.



Schülerinnen und Schüler geben ihre Unterrichtserfahrungen so wieder:

*„Das Übersetzen ist zwar anstrengend, aber es macht auch Spaß. Unsere Lehrerin spricht mit uns auch mal über die Götter und so.“*

Katharina B., Klasse 7

*„Als ich begann Latein zu lernen, merkte ich, dass es überhaupt nicht trocken und langweilig ist.“*

Michelle M., Klasse 7

*„Latein sollte lernen, wer Spaß hat am Ausknobeln von Sätzen, aber auch gerne von einer interessanten Zeit erfährt, in der man fähig war, ohne eine einfache Sprache glücklich zu sein.“*

Maximilian S., Klasse 9

*„Die Leute, die Latein lernen (auch noch freiwillig), sind keine Freaks. Es kann bereichernd und sehr lustig sein, die Klassiker zu lesen und zu interpretieren. Es erfordert Einsatz, aber es lohnt sich. Ich habe es richtig liebgewonnen (irgendwie!).“*

Alexandra E., Klasse 13

# Ein Lieblingsfach: Latein

Die bisher erwähnten Begründungen für das Lateinlernen in der Schule stehen bei Schülerinnen und Schülern nicht im Vordergrund. Sie nennen auch andere Gründe, warum sie das Fach Latein schätzen oder sogar zum Lieblingsfach erklären:

- Im Unterricht werden viele interessante Themen besprochen.
- Neben der Übersetzung werden abwechslungsreiche Aufgaben bearbeitet.
- Die auch in anderen Fächern geforderte Grammatik wird verständlich.
- Es gibt keine Aussprache-Probleme.
- Man lernt Vokabeln aus romanischen Sprachen gleich mit.
- Die Lehrbücher enthalten viele Informationen und machen neugierig.





# Latein – oder eine moderne Fremdsprache? Beides!

Denn alte und moderne Sprachen setzen methodisch unterschiedliche Schwerpunkte und bilden deshalb jeweils eigene Kompetenzen besonders gut aus.

Und Ihr Kind kann davon nur profitieren.

Im Internet, unter [www.klett.de](http://www.klett.de), finden Sie unser umfangreiches Lateinangebot. Das Lehrwerk Actio ist speziell für Latein als 1. oder 2. Fremdsprache mit Beginn in Klasse 5/6 konzipiert.

W 320016 (10/10)  
Text: Renate Albler  
Fotos: Mario Kühn, Leipzig

Ernst Klett Verlag, Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart  
Telefon 0180 · 255 38 82, Telefax 0180 · 255 38 83  
[www.klett.de](http://www.klett.de)